

Bericht zur siebten Beiratssitzung des FID Romanistik

Am 30. September 2019 fand an der Universität Kassel während des Romanistentags die siebte Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Fachinformationsdienstes Romanistik (FID) statt. Neben den Beiratsmitgliedern nahmen Herr Prof. Christof Schöch (AG Digitale Romanistik), Herr Markus Trapp (SUB Hamburg), Frau Dr. Doris Grüter (ULB Bonn) und Herr Johannes von Vacano (ULB Bonn) als Gäste teil. Im Mittelpunkt der Sitzung standen Berichte über die laufenden Arbeiten der zweiten Förderphase, die Planung für einen Workshop zum Thema „Bibliographien“ und ein Angebot der FID-Bibliotheken im Bereich Digitalisierung.

Öffentlichkeitsarbeit: Neue Namen für Blog und Twitter, Fachtagungen, Infomaterialien

Zunächst wurde die Umbenennung von Blog und Twitter-Account des FID Romanistik thematisiert: Sie sind nun unter der Namen *Romanistik-Blog des FID* mit der neuen URL „blog.fid-romanistik.de“, bzw. über das Handle [@FIDRomanistik](https://twitter.com/FIDRomanistik) erreichbar. Die bisherigen Namen *ciberaBlog* bzw. *@cibera* stammten noch aus der Zeit vor dem FID und sind geändert worden, um den möglichen Eindruck zu vermeiden, dass nur iberoromanische Inhalte präsentiert würden. Weiterleitungen stellen sicher, dass ältere Links auch nach dem Wechsel noch funktionieren.

Des Weiteren wurde über Aktivitäten auf Fachtagungen berichtet. Dazu zählte insbesondere die Präsenz auf dem Romanistentag, wo der FID mit einem Stand und einem Kurzvortrag in der DRV-Mitgliederversammlung über seine Dienstleistungen informierte. Auch für die Open-Access-Woche in Hamburg Ende Oktober ist eine Vorstellung der diesbezüglichen Services vorgesehen.

Schließlich wurde darüber informiert, dass die neuen Poster, die die Handlungsfelder des FID skizzieren, inzwischen an die romanistischen Institute versandt worden sind und es bereits einige positive Rückmeldungen dazu gegeben hat.

Mehrsprachige Erschließung: Neue Vernetzungsmöglichkeiten zwischen internationalen Normdateien

Eine Forderung aus der Fachcommunity ist es, der strukturellen Mehrsprachigkeit der Romanistik auch im Bereich der Erschließung Rechnung zu tragen. In dieser Hinsicht konnte berichtet werden, dass neben bereits bestehenden Verbindungen von Schlagwörtern der *Gemeinsamen Normdatei* (GND) zu ihren französischen und englischsprachigen Pendanten (*RAMEAU* bzw. *Library of Congress Subject Headings*) nun auch daran gearbeitet wird, Verknüpfungen zu Entsprechungen in der italienischen und der spanischen Schlagwort-Normdatei (*Nuovo Soggettario* bzw. *Autoridades de la Biblioteca Nacional*) herzustellen. Da für Personen, Ortsnamen, Werktitel und Organisationen bereits über VIAF (*Virtual International Authority File*) eine Verknüpfung zwischen Normdateien auf internationaler Ebene besteht, beziehen sich die aktuellen Arbeiten des FID ausschließlich auf Sachschlagwörter. Langfristiges Ziel ist es, die mehrsprachige Schlagwortsuche zu

erleichtern und durch die Vernetzung die Suchmöglichkeiten auf internationaler Ebene zu verbessern.

Planungen für einen Workshop zum Thema „Bibliographien“

Die Möglichkeiten für eine bessere Vernetzung der verschiedenen bibliographischen Dienste im Bereich der Romanistik stehen im Fokus eines für 2020 geplanten Workshops, auf dem die bestehenden Angebote gesichtet und Berührungspunkte mit Blick auf potentielle Synergien herausgearbeitet werden sollen. Im Plenum wurden die bisherigen konzeptionellen Überlegungen zum möglichen Teilnehmer*innenkreis und zur Struktur dieser Veranstaltung diskutiert. In diesem Zusammenhang empfahl der Beirat, im Vorfeld eine stichprobenartige Bedarfsermittlung unter Studierenden und Forschenden an ausgewählten romanistischen Instituten durchzuführen, um den Bezug zum Forschungsalltag in der Romanistik zu gewährleisten. Eine entsprechende Umfrage könnte durch Dozent*innen in Einführungsveranstaltungen sowie durch die Fachreferent*innen der jeweiligen Universitätsbibliotheken vermittelt und begleitet werden. Als geeigneter Zeitpunkt dafür wurde das Ende des Wintersemesters vorgeschlagen. Die anschließende Auswertung soll dann in die konkreten Vorbereitungen für den Workshop einfließen.

FID-Portal: Neue Präsentation der lizenzierten Medien

Das Web-Portal des FID Romanistik wird laufend aktualisiert und ermöglicht unter anderem den Zugang zu elektronischen Publikationen, die über das Kompetenzzentrum für Lizenzierung bereitgestellt werden. In der Sitzung vorgeführt wurde eine neue nutzerfreundlichere Präsentation dieser Ressourcen: Zum einen wurde die Website „[Lizenzen](#)“ durch Integration in das Hauptmenü prominenter im Portal platziert, zum anderen wurden die lizenzierten Medien mit Titelangaben und ausführlichen Informationen so in die FID-Webseiten eingebunden, dass sie nach einmaliger Anmeldung von dort aus direkt aufgerufen werden können.

Open Access: Geplantes Repositorium und Informationsangebot

Mit Blick auf den Aufbau eines eigenen OA-Repositoriums wurde berichtet, dass trotz zweimaliger Ausschreibung und mit der DFG abgesprochener Höherdotierung von E 11 nach E 13 die dafür vorgesehene Entwicklerstelle mangels Bewerbungen nicht besetzt werden konnte, so dass die entsprechenden Arbeiten nun über einen externen Anbieter erfolgen werden.

Unabhängig davon wurde das Informations- und Beratungsangebot weiter ausgebaut. Dazu gehören nicht zuletzt zahlreiche Artikel zu OA-Themen, die im Romanistik-Blog des FID veröffentlicht wurden und werden.

Forschungsdaten: Langzeitarchivierung und Informationsangebot

Der Bericht zum Teilprojekt Forschungsdatenmanagement kreiste zunächst um das Thema Langzeitarchivierung. Vorgestellt wurde als eine mögliche Lösung der vom FIZ Karlsruhe betriebene Dienst RADAR. Dieser ermöglicht es Forschungseinrichtungen, gegen Entrichtung einer überschaubaren Jahresgebühr Daten sicher und nachhaltig zu archivieren oder zu publizieren, und – über einen eigenen Zugang – sowohl eine konsistente Metadatenvergabe zu gewährleisten als auch differenzierte Zugriffsrechte zu verwalten. Der FID könnte bei Bedarf einen solchen Zugang für die romanistische Fachcommunity bereitstellen.

Im Zuge der anschließenden Diskussion gab es von Seiten des Beirates Bedenken hinsichtlich des administrativen Aufwandes, der wegen der erforderlichen vertraglichen Regelungen und des Gebührenmodells mit der Einführung von RADAR verknüpft ist. Selbst geringe Verzögerungen oder Kosten könnten für potentielle Nutzer*innen schon eine psychologische Hürde darstellen. Vor diesem Hintergrund kam der Vorschlag, zunächst auf das frei nutzbare und leicht zu bedienende generische Repositorium *Zenodo* zurückzugreifen und dort eine sogenannte „Community“ als eigenen Teilbereich für die Romanistik ins Leben zu rufen, der dann gemeinsam von FID, AG Digitale Romanistik und *romanistik.de* betreut werden könnte. Die dabei gewonnenen Erfahrungen ließen sich dann als Indikator sowohl für die generelle Nachfrage als auch für eventuelle spezifische Bedarfe (z.B. hinsichtlich einer differenzierteren Datenverwaltung) nutzen und böten somit eine gute Grundlage für weitere mögliche Schritte.

Ein weiteres Thema war der kontinuierliche Ausbau des Informationsangebots zum Forschungsdatenmanagement. Im Zuge der Katalogisierung von Forschungsdaten in der Datenbank des FID-Portals wurden inzwischen fast 1000 Datensätze erfasst. Sie sind über die Seite „[Suche nach Forschungsdaten](#)“¹ recherchierbar. Darunter befinden sich über 100 digitale Tools, die neuerdings auf einer [eigenen Unterseite](#)² noch einmal gesondert präsentiert werden, und zwar mit Blick auf ihr jeweiliges Einsatzgebiet bzw. ihre Relevanz für spezifische Methoden.

In diesem Zusammenhang wurde auch kurz auf die geplanten Anwendungsszenarien für digitale Methoden eingegangen. Im Plenum wurde vorgeschlagen, für deren Entwicklung die sehr guten methodischen Anleitungen des *ForText*-Projektes zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde vom Vertreter der AG Digitale Romanistik eine mögliche Unterstützung durch die Mitglieder der AG in Aussicht gestellt, die teilweise bereits Schulungsunterlagen entwickelt haben und diese u.U. als Grundlage zur Verfügung stellen würden.

Unterstützung von Digitalisierungs- und DH-Projekten durch die FID-Bibliotheken

Das auf der letzten Beiratssitzung im Mai präsentierte Angebot, romanistische Projekte aus dem Bereich der Digital Humanities u.a. durch die Digitalisierung älterer Bestände der FID-Bibliotheken und die Bereitstellung geeigneter Tools zu unterstützen, wurde in seinen

¹ <https://www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/suche-nach-forschungsdaten/>

² <https://www.fid-romanistik.de/forschungsdaten/suche-nach-forschungsdaten/fid-internetressourcen/tools/>

Grundzügen noch einmal ausführlicher vorgestellt und anschließend diskutiert. Die Herausforderung wurde v.a. darin gesehen, wissenschaftliche Spezialinteressen auf der einen Seite und generische Bibliotheksdienste auf der anderen Seite zusammenzubringen. Dazu wurden verschiedene Ansatzpunkte genannt: zum einen die gezielte Ansprache romanistischer Kolleg*innen mit dem Ziel, ein Beispielprojekt aufzusetzen, zum zweiten die Erstellung von Listen mit potentiell digitalisierbaren Beständen in Verbindung mit beispielhaften Forschungsfragen und zum dritten die generelle Verbreitung des Angebotes in der Fachcommunity. Die FID-Mitarbeiter*innen verwiesen noch einmal auf das im Vorfeld der Beiratssitzung versandte Papier "Unterstützung von Projektideen im Bereich digitaler und kollaborativer Forschung und Lehre auf der Basis romanistischer Sammlungen durch den FID Romanistik" und baten die Beiratsmitglieder, dieses Angebot in ihren Verbänden zu kommunizieren.

romanistik.de: Responsives Design

Im letzten Punkt wurde das weitere Vorgehen für die Umstellung der Plattform *romanistik.de* auf ein responsives Design besprochen, das die Benutzerfreundlichkeit der Website auf mobilen Geräten erhöhen wird.